

Mai 2020

Länderbericht

Länderbüro Litauen



Wirtschaftliche Perspektiven für Litauen in COVID19-Zeiten

Wirtschaftsförderungsprogramm und ein Corona-Maßnahmenpaket als Hilfen für die schrumpfende litauische Wirtschaft

Elisabeth Bauer, Dalia Friedt, Augustina Zamuškevičiūtė

Die Quarantäne, die in Litauen am 16. März verhängt wurde, ist zuletzt bis zum 31. Mai verlängert worden. Ab dem 15. April wurden die Quarantänemaßnahmen schrittweise gelockert: Mit jeder Phase dürfen immer mehr Betriebe und Einrichtungen ihre Tätigkeit wieder aufnehmen. Hingegen sollen die Bildungseinrichtungen, Kaffeehäuser ohne Sitzmöglichkeit im Freien, Sportclubs, Kinos und Konzertsäle weiterhin geschlossen bleiben. Nach Schätzungen unterschiedlicher Institutionen wird mit einer durch die Coronavirus-Pandemie bedingten Schrumpfung der litauischen Wirtschaft von 7,3 bis 8,1 Prozent im Jahr 2020 gerechnet. Es wird aber erwartet, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 dazu führt, dass der Verlust diesen Jahres ausgeglichen werden kann. Der Rückgang der litauischen Wirtschaft soll in diesem Jahr größer sein und ihr Wiederaufleben länger dauern als zu Krisenbeginn erwartet. Das Parlament verabschiedete im März ein von der Regierung beschlossenes Programm zur Wirtschaftsförderung und Linderung der COVID-19-Folgen, das mit rund 5 Mrd. Euro bzw. 10 Prozent des BIP ausgestattet werden soll. Am 7. Mai billigte das Parlament ein zusätzliches Corona-Maßnahmenpaket von rund 1 Mrd. Euro. Eine der neu geplanten Maßnahmen stieß dabei besonders wegen der vorgesehenen Frist ihrer Verwirklichung auf heftige Kritik: kurz vor der für Oktober angesetzten Parlamentswahl soll an rund 910.000 Personen, fast ein Drittel der gesamten Bevölkerung Litauens, eine einmalige direkte Unterstützung von jeweils 200 EUR ausgezahlt werden (sogenanntes Helikoptergeld). Präsident Gitanas Nausėda hat das Gesetz am 15. Mai unterzeichnet.

Die am 16. März verhängte COVID-19-Quarantäne besteht jetzt fast zwei Monate lang. Gemäß der jüngsten Regierungsverordnung wird die Quarantäne vorerst bis zum 31. Mai andauern, allerdings wurden zum 15. April die Quarantänebestimmungen gelockert. In der ersten Phase wurde erlaubt, Geschäfte wieder zu öffnen, die einen direkten Eingang von der Straße haben, Käuferströme regulieren und den Kontakt mit dem Kunden auf 20 Minuten beschränken können. Ab dem 27. April durften bei Einhaltung von bestimmten Hygienevorgaben Friseursalons, Bibliotheken, Museen, Straßencafés und Einkaufszentren geöffnet werden. Ab dem 18. Mai dürfen die Kindergärten und Krippen die Betreuung der Kinder wieder aufnehmen, erlaubt wird die Erbringung der gesamten zahnärztlichen und Schönheitsdienstleistungen, erlaubt sind weiter Veranstaltungen im Freien mit bis zu 30 Teilnehmern. Ab dem 15. Mai wird der Verkehr zwischen Litauen, Lettland und Estland ohne Einschränkung und Auflage zur Selbstisolation erlaubt sein. Die Maskenpflicht im Freien wurde am 14. Mai aufgehoben. Sie besteht aber weiterhin bei größeren Personengruppen, in Geschäften und im öffentlichen Nahverkehr.

Wirtschafts-Schock: Anstieg der Arbeitslosigkeit, Sinken der Exporte

Litauen muss mit starken Auswirkungen der Pandemie rechnen. Das Land wird einer Rezession nicht ausweichen können. Zu Beginn wurde mit einem Rückgang von 2,8 Prozent des BIP gerechnet. Am 20. April verkündete Finanzminister Vilius Šapoka in einer Pressekonferenz dann einen erwarteten Rückgang von bis zu 7,3 Prozent. Voraussetzung dafür wäre, dass die Coronavirus-Pandemie in Europa noch in der ersten Jahreshälfte eingedämmt werden kann, andernfalls könnte der Wirtschaftseinbruch schnell zweistellig werden.¹ In einem jüngsten Gutachten des Internationalen Währungsfonds (IWF) zur Entwicklung der Weltwirtschaft wird für Litauen ein Rückgang des BIP von 8,1 Prozent prognostiziert.² Die Prognosen der Europäischen Kommission (EK) aus dem Mai sind etwas optimistischer, sie rechnet für dieses Jahr mit einem Rückgang der litauischen Wirtschaft von rund 7,9 Prozent.³ Das Wachstum der litauischen Wirtschaft im kommenden Jahr 2021 sollte laut Prognosen des litauischen Finanzministeriums rund 6,6 Prozent, laut EK 7,4 Prozent, laut IWF 8,2 Prozent erreichen können. Die dynamische Situation in Litauen und anderen Ländern wird sicherlich eine Aktualisierung dieser Prognosen erforderlich machen.

Da Litauen eine kleine Volkswirtschaft ist, hängen die Prognosen zum Teil von den Entwicklungen in ganz Europa und den Exportpartnern des Landes ab.⁴ Es wird mit einem Rückgang von 15 Prozent beim litauischen Export und mit einem Rückgang von 10,3 Prozent beim Import gerechnet. Das für 2021 erwartete Wachstum wird entsprechend auf 13,7 Prozent und 9 Prozent geschätzt.⁵ Die Arbeitslosigkeit ist in Litauen im ersten Quarantäne-Monat um 1,5 Prozent gestiegen und betrug nach Angaben vom 14. April 10,8 Prozent.⁶ Nach einem weiteren Anstieg erreichte die Arbeitslosigkeit 11,5 Prozent (Stand 4. Mai).⁷ Der Meinung der Experten nach sei eine Stabilisierung des Arbeitsmarktes festzustellen. Mit einer schrittweisen Lockerung der Quarantäneregulungen und Wiederaufnahme von immer weiteren wirtschaftlichen Tätigkeiten dürfte die Arbeitslosigkeit nicht weiter gravierend steigen.⁸ Zumindest dürfte die Höhe der Arbeitslosigkeit unterhalb der 16 Prozent-Schwelle bleiben, die Litauen in Folge der Finanzkrise von 2008/09 erreicht hatte.

Corona-Maßnahmenpaket: Milliardenhilfe für die Wirtschaft

Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Bevölkerung und die Wirtschaft des Landes sollten durch ein von Regierung und Parlament im März gebilligtes Programm zur Wirtschaftsförderung und Reduzierung der COVID-19-Folgen gemildert werden. Das Programm sieht für die Umsetzung der gesamten Maßnahmen 5 Mrd. Euro bzw. 10 Prozent des BIP vor.⁹ Die im Plan vorgesehenen Mittel werden für ein effizientes Funktionieren des Gesundheitssystems und der Schutzmaßnahmen (500 Mio. EUR), die Erhaltung von Arbeitsplätzen und Einkommen (500 Mio. EUR), die Sicherung der Liquidität der Unternehmen (500 Mio. EUR) und die Förderung der Wirtschaft (1 Mrd. EUR) eingesetzt. Die Litauische Bank soll aufgefordert werden, Maßnahmen zur Erhöhung der Kreditkapazität der

¹ https://finmin.lrv.lt/uploads/finmin/documents/files/LT_ver/Aktual%C5%ABs_valstyb%C4%97s_finans%C5%B3_duomenys/Ekonomikos%20ap%C5%BEvalga%202020-balandis.pdf

² <https://www.lrt.lt/naujienos/verslas/4/1163309/tarptautinio-valiutos-fondo-prognoze-lietuvai-salies-ekonomika-siomet-smuks-8-1-proc>

³ <https://www.lrt.lt/naujienos/verslas/4/1175641/europos-komisija-paskelbe-prognoze-lietuvos-ekonomika-siomet-smuks-7-9-proc>

⁴ <https://www.lrt.lt/naujienos/verslas/4/1152259/sapoka-pateike-skaicius-kiek-lietuvos-ekonomika-susitrauks-optimaliu-ir-pesimistiniu-scenarijumi>

⁵ http://finmin.lrv.lt/uploads/finmin/documents/files/LT_ver/Aktual%C5%ABs_valstyb%C4%97s_finans%C5%B3_duomenys/Ekonomikos%20ap%C5%BEvalga%202020-balandis.pdf

⁶ <https://uzt.lt/wp-content/uploads/2020/04/situacija-darbo-rinkoje-2020-04-20.pdf>

⁷ <https://uzt.lt/wp-content/uploads/2020/05/situacija-darbo-rinkoje-2020-05-04.pdf>

⁸ Zum B. <https://www.lrt.lt/naujienos/verslas/4/1176024/ekonomistas-maciulis-nedarbo-lygis-yra-arti-piko>

⁹ <http://finmin.lrv.lt/lt/naujienos/visuomenes-sveikatos-apsaugai-ir-salies-ekonomikai-5-mlrd-euru>

Banken zu ergreifen (2,5 Mrd. EUR). Um die Liquidität der Staatskasse zu gewährleisten, beabsichtigt die Regierung, Kredite in der Höhe von bis zu 5 Mrd. EUR zusätzlich aufzunehmen.¹⁰ Das Programm kann jederzeit aktualisiert und ergänzt werden, um der veränderten Situation Rechnung zu tragen.

Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen und selbständig Beschäftigte

Am 20. März gab das Staatliche Steueramt eine Liste von 32.000 von der COVID-19 am stärksten betroffenen Unternehmen bekannt.¹¹ Nach einer Aktualisierung vom 9. April umfasst die Liste insgesamt 50.000 Unternehmen. Nach Meinung der Experten wurden durch die Coronavirus-Pandemie und die verordnete Quarantäne die Bereiche Tourismus, Hotelwesen und Gastronomie am massivsten betroffen. Einen großen Teil der Liste bilden die Groß- und Kleinhandelsbetriebe.¹² Die absolute Mehrheit der am stärksten Betroffenen bilden kleine und mittlere Unternehmen.

Aktuelle Maßnahmen zur Sicherung des Einkommens und der Unterstützung für die Wirtschaft sind im Einzelnen:

- Die Zahlung der Sozialversicherungs- und Einkommensteuer darf aufgeschoben werden. Die Steuerzahler, die in der Liste der durch COVID-19 betroffenen Unternehmen aufgeführt sind und die in der Zeit vom 16. März bis zum Ende der Ausnahmesituation zzgl. zwei Monaten danach Steuern zu entrichten haben, werden automatisch von der Zahlung des Verzugsgeldes befreit und die fiskalischen Vollstreckungsmaßnahmen werden ausgesetzt. Auf Antrag kann eine Vereinbarung über eine zinsfreie Stundung der Steuerzahlungen getroffen werden;¹³
- Bei Anordnung von Kurzarbeit durch den Arbeitgeber gibt es staatliche Beihilfen zur Erhaltung von Arbeitsplätzen: Entweder 90 Prozent vom Gehalt, doch höchstens 607 EUR brutto, oder 70 Prozent vom Gehalt, doch höchstens 910,50 EUR brutto;
- Die Frist für die Steuerzahlung und Steuererklärung durch Freiberufler wird um zwei Monate auf den 1. Juli verschoben;
- Selbständig Beschäftigte, die in keinem Arbeitsverhältnis stehen und kein Arbeitseinkommen beziehen, können einen Zuschuss von 257 EUR monatlich beantragen. Der Zuschuss steht den selbständig Beschäftigten auch für zwei Monate nach der Quarantäne zu.

Die staatliche Behörde INVEGA – "Investitions- und Wirtschaftsgarantien" – leistet Unterstützung hauptsächlich für die kleinen und mittleren Unternehmen, die sich vor der Quarantäne nachhaltig entwickelt haben und infolge der Pandemie in Liquiditätsschwierigkeiten geraten sind. Die INVEGA¹⁴

- übernimmt zu 100 Prozent die Kredit- oder Leasingzinsen der Unternehmen, die eine Aufschiebung der Zahlungen von sechs Monaten beantragt haben (23 Mio. EUR);
- vergibt günstige staatliche Kredite (287 Mio. EUR);
- bietet staatliche Garantien für die Leistungen der Krediteinrichtungen für kleine, mittlere und Großunternehmen (851 Mio. EUR).

¹⁰ Nach Angaben von 6. April hat sich Litauen zum jetzigen Zeitpunkt 1,5 Mrd. EUR bei internationalen Kreditinstituten ausgeliehen.

¹¹ <https://www.lrt.lt/naujienos/verslas/4/1159879/parama-verslui-kokiu-priemoniu-labiausiai-tikisi-imonis-ir-ko-jos-gali-tiketis>

¹² <https://www.delfi.lt/verslas/verslas/isnarste-vmi-nukentejusiu-imoniu-sarasa-augancios-skolos-sodrai-ir-garsenybiu-verslai.d?id=84061231>

¹³ <https://www.sodra.lt/lt/naujienos/vmi-ir-sodra-pagalba-verslui-nukentejusiam-nuo-covid-19>

¹⁴ <https://invega.lt/en/covid-2019/financial-measures-business-covid-19-crisis/>

Zusammen mit den weiteren Mitteln in Höhe von 145 Mio. EUR, die für die Investitionen des Risikokapitals bestimmt sind, verfügt INVEGA insgesamt über 1,306 Mrd. EUR.

Das Programm der wirtschaftlichen und finanziellen Unterstützung aufgrund COVID-19 wurde vor mehr als einem Monat beschlossen. Einige Unternehmensvertreter und Wirtschaftsexperten kritisieren aber den Umstand, dass die Umsetzung der Hilfsmaßnahmen zu langsam und nicht effektiv genug sei.¹⁵ Andere vermissen eine deutlichere Führung durch das Ministerium für Wirtschaft und Innovationen, das nach Ernennung des ehemaligen Ministers zum EU-Kommissar seit einem halben Jahr ohne einen ständigen Leiter arbeitet. Premierminister Skvernelis erklärte, dass die Umsetzung des Hilfsprogramms länger gedauert habe, weil die vorgesehenen Maßnahmen und Kriterien mit der Europäischen Kommission abgestimmt werden mussten. Auf die Kritik, dass die vorgesehenen Hilfsmittel die von COVID-19 betroffenen Unternehmen nicht erreichen, gab die Regierung am 23. April bekannt, dass die Kriterien für die Nutzung der Hilfsmaßnahmen überprüft und entschärft wurden: Kredite bis zu 1 Mio. EUR können demnach bereits von Unternehmen aufgenommen werden, die 30 Prozent (vorher 60 Prozent) ihres Umsatzes verloren haben.

Am 15. April wurde ein zusätzliches Hilfsmittel für die Unternehmer bereitgestellt. Die kleinen und mittleren Betriebe, die quarantänebedingt schließen mussten, können ab 4. Mai einen Mietkostenzuschuss von 50 Prozent der Mietkosten beantragen.¹⁶ Die Betriebe können ihn nur dann in Anspruch nehmen, wenn der Vermieter bereit ist, die Mietkosten um 30 Prozent zu senken. Der Mietkostenzuschuss steht den Empfängern für die gesamte Dauer der Quarantäne (ab 16. März) sowie für zwei Monate nach Ende der Quarantäne zu. Für dieses Hilfsinstrument sind rund 100 Mio. EUR vorgesehen.

Die sich in Opposition befindenden Konservativen (Vaterlandsunion - Litauische Christdemokraten) halten die beschlossenen Hilfsmaßnahmen für die Unternehmen für unzureichend. Die Partei hat ein alternatives "Programm des wirtschaftlichen Wiederaufbaus" erarbeitet und bietet der Regierung ihre Hilfe an. Das Programm umfasst nicht nur die Maßnahmen zur kurzfristigen Abfederung der Auswirkungen der Quarantäne für die Unternehmen und die Wirtschaft des Landes, sondern auch mittel- und langfristig erforderliche Maßnahmen der Krisenbekämpfung und Wirtschaftstransformation für den Fall, dass die Wirtschaftskrise länger dauert als ursprünglich geschätzt.¹⁷

Zusätzliches Corona-Maßnahmenpaket

In der Regierungssitzung am 29. April wurde ein Paket von zusätzlichen Sozialmaßnahmen im Umfang von rund 1 Mrd. EUR beschlossen, das bis zu 1,4 Mio. Einwohner in Litauen erreichen soll.¹⁸ Die Beschlüsse wurden vom Parlament gebilligt, sollen aber noch vom Präsidenten unterzeichnet werden.

- Die von der Quarantäne betroffenen Arbeitgeber werden nach der Quarantäne zur Erhaltung von Arbeitsplätzen einen Lohnkostenzuschuss beantragen können. Der Zuschuss für die zwei ersten Monate wird 100 Prozent betragen, doch höchstens in der Höhe des Mindestmonatsgehalts von brutto 607 EUR. Für den dritten und

¹⁵ z.B. <https://www.lrt.lt/naujienos/verslas/4/1162372/ekonomistai-bei-ekspertai-negailestingi-kiekviena-uzdelsta-diena-lietuvai-kainuoja-2000-darbo-vietu>

¹⁶ <https://www.lrt.lt/naujienos/verslas/4/1169959/zalia-sviesa-uzdegta-verslai-jau-nuo-pirmadienio-gali-kreiptis-del-50-proc-nuomos-kompensavimo>

¹⁷ https://tsajunga.lt/wp-content/uploads/2020/04/TSLKD_Ekonomikos-atku%CC%84rimo-planas_pristatymas.pdf

¹⁸ https://www.delfi.lt/verslas/verslas/paskirste-milijarda-pensininkams-ir-bedarbiams-po-200-euru-o-nukentejusiems-darbdaviams-subsidijos.d?id=84164547#cxrecs_s;
<https://lrv.lt/lt/naujienos/premjer-sunkumams-iveikti-1-mlrd-euru-vertes-priemoniu-paketas>;
<https://www.lrt.lt/naujienos/verslas/4/1175992/pokarantininis-paramos-planas-patvirtintas-grizusiems-is-prastovu-daugiau-pinigu-ieskantiems-darbo-200-euru-ismokos-puse-metu>

vierten Monat sollen 50 Prozent, für den fünften und sechsten Monat 30 Prozent, doch höchstens ein Mindestmonatsgehalt, gezahlt werden. Die Förderung kann von Arbeitnehmern beantragt werden, die einen Kurzarbeit-Zuschuss während der Quarantäne bezogen haben, sozial Unterstützte wie z. B. Beschäftigte mit einer Behinderung einstellen oder vom Steueramt auf der Liste der von COVID-19 betroffenen Unternehmen geführt werden (380 Mio. EUR).

- Die Arbeitnehmer, die ihre Arbeitsstelle verloren haben, werden für die Dauer von sechs Monaten, längstens aber bis Ende 2020 einen Zuschuss für Arbeitssuchende erhalten. 33 Prozent des Mindestmonatsgehalts (200,31 EUR) sollen an diejenigen Personen gezahlt werden, die keine sonstige Arbeitslosenhilfe beziehen; sieben Prozent des Mindestmonatsgehalts (42 EUR) sollen diejenigen Personen bekommen, die eine Arbeitslosenhilfe beziehen (265 Mio. EUR).
- Die für die Berufsbildung bestimmten Geldmittel werden um das Zweifache erhöht. Geändert wird die Unterstützung der Lohnkosten für Auszubildende. Der Lohnkostenzuschuss wird von 40 auf 70 Prozent, doch maximal auf die Höhe von 1,5 Mindestmonatsgehältern oder 910,5 EUR brutto, erhöht (10 Mio. EUR).
- Im August 2020 soll eine einmalige direkte Unterstützung von jeweils 200 EUR an die Bezieher von sozialen Pensionsleistungen und Beihilfen (Pensionäre, Behinderte, Verwitwete, Waisen u.a.) ausgezahlt werden. Diese Maßnahme soll rund 910.000 Personen betreffen – das ist fast ein Drittel der gesamten Bevölkerung Litauens (182 Mio. EUR).

Heftige Diskussionen unter Politikern, Wissenschaftlern, Wirtschaftsexperten und in der Öffentlichkeit löste der Vorschlag betreffend die direkten Beihilfen von 200 EUR aus. Der Meinung mancher Experten und Politiker nach zielt die Unterstützungsmaßnahme auf finanzschwache Personen ab, daher diene sie nicht der Linderung der Auswirkungen der COVID-19 für die Wirtschaft, sondern sei ein Mittel der Lösung des Problems der sozialen Ungleichheit.¹⁹ Kritisiert wurde zudem die Frist der Auszahlung des Zuschusses im August, nur zwei Monate vor der für Herbst angesetzten Parlamentswahl. Die Sprecher der Regierung und des Sozialversicherungsamtes erklärten, dass die Zahlungen aus technischen und Personalgründen nicht früher getätigt werden können.

Zweijahres-Strategie zum COVID-19-Krisenmanagement verabschiedet

Die litauische Regierung verabschiedete am 6. Mai eine Zweijahres-Strategie zum COVID-19-Krisenmanagement.²⁰ Die Strategie verfolgt das Ziel, die Ausbreitung des Coronavirus in Griff zu bekommen und sich gut auf die zu erwartenden Erkrankungsausbrüche in der Zukunft vorzubereiten, um die negativen Auswirkungen für die gesellschaftliche Gesundheit, die Wirtschaft des Landes und sein Sozial- und Kulturleben zu minimieren. Ein Plan der Umsetzung der Strategie folgt in Kürze.

Die Strategie soll nach fünf Grundprinzipien umgesetzt werden:

- 1) Schutz der Personen in der Hochrisikogruppe;
- 2) Proaktive Lokalisierung der Fälle und unmittelbare Ergreifung der erforderlichen Maßnahmen;
- 3) Aktuelle und objektive Information der Gesellschaft (der Kampf gegen die Verbreitung von Falschnachrichten soll eine besondere Aufmerksamkeit erhalten);
- 4) Die getroffenen Entscheidungen sollen durch Beweise und Fakten begründet sein (dabei wird die Bedeutung der wissenschaftlichen Untersuchungen hervorgehoben);
- 5) Internationale Zusammenarbeit, besonders im EU-Rahmen (ein besonderes Interesse soll der Zusammenarbeit mit den Baltischen Staaten, Polen und den

¹⁹ <https://www.lrt.lt/naujienos/verslas/4/1168920/maciulis-apie-vyriausybes-sprendima-skirti-200-euru-ismokas-kritika-pagrista-nes-parama-sprendzia-ne-covid-19-pasekmes>

²⁰ <http://lrv.lt/lt/naujienos/parengta-covid-19-valdymo-strategija>

Nordischen Ländern geschenkt werden; ein internationaler Koordinator soll künftig ernannt werden).

Die Kontrolle darüber obliegt dem vom Premierminister geleiteten Regierungsausschuss zur Verwaltung der COVID-19 Situation. Der Umsetzungsplan soll alle sechs Monate sorgfältig ausgewertet werden.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Elisabeth Bauer
Leiterin des Auslandsbüros für die Baltischen Staaten
www.kas.de/litauen

elisabeth.bauer@kas.de



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>)